

„Zweifeln erlaubt: Müssen Christen alle willkommen heißen?“

Offener Dialog mit dem evangelischen Kirchenpräsidenten Volker Jung und dem katholischen Stadtdekan Johannes zu Eltz

„Ich weiß nicht, wie wir das mit den Flüchtlingen schaffen sollen. Aber ich traue mich das gar nicht zu sagen.“ – „Ich bin in der Flüchtlingshilfe aktiv. Aber bei der Arbeit erzähle ich das gar nicht mehr, weil dann blöde Bemerkungen kommen.“ Zwei Beispiele, wie sie oft zu hören sind. Katholische und evangelische Kirche haben sich in der Flüchtlingsfrage klar positioniert. Jeder Mensch hat ein Anrecht auf Schutz und Hilfe, gleich welcher Herkunft und Religion. Theoretisch. Aber wie ist das praktisch zu schaffen? Manche sehen außerdem die christlichen Werte unserer Gesellschaft vor allem durch muslimische Zuwanderer gefährdet.

Die Evangelische Sonntags-Zeitung, das katholische Haus am Dom und die Evangelische Akademie Frankfurt wollen diese Fragen thematisieren. Sie laden am Mittwoch, dem 14. Juni 2017, zu einem offenen Dialog mit dem evangelischen Kirchenpräsidenten Volker Jung und dem katholischen Stadtdekan Johannes zu Eltz in die Heilig-Geist-Kirche in Frankfurt ein. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Das Publikum gestaltet den Abend mit seinen Wortbeiträgen. Oder die Teilnehmer schreiben ihre Anliegen auf Zettel, die die Anwälte des Publikums dann einbringen. Wer seine Meinung schon vor dem 14. Juni äußern will, kann das auf der Facebook-Seite der Evangelischen Sonntags-Zeitung tun. Die Anwälte des Publikums werden bei der Veranstaltung die Facebook-Rückmeldungen einbeziehen.

„Zweifeln erlaubt: Müssen Christen alle willkommen heißen?“

Mittwoch, 14. Juni 2017

19.30 bis 21.30 Uhr

in der Heilig-Geist-Kirche, Dominikanergasse 1, 60311 Frankfurt

Eintritt frei.

Kontakt: Medienhaus, Rechneigrabenstr. 10, 60311 Frankfurt; (069) 9 21 07 - 441; sonntags-zeitung@ev-medienhaus.de; www.evangelische-sonntagszeitung.de; www.facebook.com/sonntagszeitung.de